

**GRADUIERTENKOLLEG**

Die christlichen Kirchen  
vor der Herausforderung  
›Europa‹



JOHANNES GUTENBERG  
UNIVERSITÄT MAINZ

**INSTITUT FÜR  
EUROPÄISCHE  
GESCHICHTE**

**Ringvorlesung WS 2010/2011**

**»Die Kirchen in Europa: Denker und Querdenker«**

**Montag, 23. Mai 2011**

**Professor Dr. Riho Altnurme  
(Tartu)**

**Die Erfahrungen der christlichen Kirchen mit Nationalismus,  
religiösem Pluralismus und Totalitarismus im 20. Jahrhundert  
(am Beispiel Estlands)**

**Die christlichen Kirchen in Estland haben im 20. Jahrhundert eine wechselvolle Geschichte gehabt. Die zwei größten Kirchen – die lutherische und die orthodoxe – waren zu Beginn des Jahrhunderts die wichtigsten Kirchen des Russischen Zarenreichs. Darüber hinaus verhielten sich beide Kirchen recht widersprüchlich gegenüber dem estnischen Nationalismus. 1905 verkündete der Zar die Religionsfreiheit, die den Beginn eines religiösen Pluralismus einleitete, der sich nach der Proklamation der selbständigen Estnischen Republik weiter entfalten konnte. Die Position der größeren Kirchen wurde allerdings in den 1920er Jahren deutlich geschwächt. Die 1930er Jahre führten dann die lutherische und orthodoxe Kirche in eine engere Verbindung mit dem Staat. Als Ergebnis der Herrschaft der totalitären Regime in Estland in den Jahren 1940–1991 wurden die Kirchen an die Peripherie der Gesellschaft gedrängt. Aus dieser Situation sind die Kirchen auch nach Wiedererlangung der Selbständigkeit Estlands 1991 nicht herausgekommen. Heute hat Estland eine weit säkularisierte Gesellschaft, die als pluralistisch, zuweilen aber auch als religionsfeindlich oder gleichgültig bezeichnet werden kann.**